

Bürgschaftsbanken mit großem gesamtwirtschaftlichen Nutzen

Anlässlich der Mitgliederversammlung des Verbandes der Bürgschaftsbanken (VDB) stellt Professor Schmidt, Institut für Mittelstandsökonomie, die Studie „Der gesamtwirtschaftliche Nutzen der deutschen Bürgschaftsbanken“ vor.

Die Deutschen Bürgschaftsbanken unterstützen mit der Übernahme von Ausfallbürgschaften für Kredite gegenüber Kreditinstituten sowie von Garantien für Beteiligungen gegenüber Kapitalbeteiligungsgesellschaften jährlich viele tausend mittelständische Unternehmen und Existenzgründer – darunter zahlreiche Angehörige der Freien Berufe – dabei, ihre Schwierigkeiten in der Kredit- und Beteiligungsfinanzierung zu überwinden. Gerade vor dem Hintergrund „Basel II“ kommt den Bürgschaftsbanken eine künftig höhere Bedeutung zu. Im Jahr 2004 wurden knapp 6.300 Bürgschaften und Garantien mit einem Gesamtvolumen von insgesamt fast 1 Mrd. Euro vergeben. Dabei entfiel rund die Hälfte aller Bewilligungen auf Existenzgründungen und Unternehmensübernahmen. Die mit Hilfe der Bürgschaftsbanken ermöglichten Investitionen erreichten dabei ein Volumen von insgesamt rund 3 Mrd. Euro.

Die Studie des Instituts für Mittelstandsökonomie an der Universität Trier (Inmit) quantifiziert erstmals den gesamtwirtschaftlichen Nutzen der deutschen Bürgschaftsbanken und untersucht detailliert und differenziert deren mittelstandspolitische Bedeutung.

Die Ergebnisse der empirischen Erhebungen liefern Belege dafür, dass die Bürgschaftsbanken in erheblichem Maße dazu beitragen, dass Existenzgründungen sowie kleinere und mittlere Unternehmen, denen es an banküblichen Sicherheiten mangelt, dennoch Zugang zu Krediten erhalten, sofern das zu finanzierende Vorhaben Erfolg versprechend ist. Ferner beweist die Studie, dass durch die Übernahme von Bürgschaften und Beteiligungsgarantien zusätzliche Investitionen angestoßen werden, die ohne den Einsatz dieser Sicherungsinstrumente nicht oder nicht, in dieser Höhe getätigt würden.

Unter der realitätsnahen Modellannahme, dass 75 Prozent der zusätzlichen Investitionen aus den Aktivitäten der Bürgschaftsbanken resultieren, führen die gesamtwirtschaftlichen Simulationsrechnungen zu folgenden konkreten Ergebnissen:

Im Vergleich zu dem Szenario, in der es die Bürgschaftsbanken nicht geben würde,

- steigt das Bruttoinlandsprodukt jährlich um 3,2 Mrd. EURO,
- wächst die Anzahl der Beschäftigten jährlich um durchschnittlich 12.900
- reduziert sich die Anzahl der Erwerbslosen jährlich um durchschnittlich 9.100
- sind Sozialversicherungsbeiträge des Unternehmenssektors langfristig jahresdurchschnittlich um 60 Mio. Euro niedriger,
- fallen die Gütersteuern jährlich um durchschnittlich 330 Mio. Euro und die Einkommens- und Vermögenssteuern durchschnittlich um 390 Mio. Euro höher aus,
- steigt der Finanzierungssaldo des Staates, also die Differenz von gesamtstaatlichen Einnahmen und Ausgaben jährlich um durchschnittlich rund 670 Mio. Euro.

Mit anderen Worten: Jeder durch den Einsatz der Bürgschaftsbanken geschaffene zusätzliche Arbeitsplatz beschert dem Staat Zusatzeinnahmen von 52 Tausend Euro!

Neben diesen quantitativen Nutzeneffekten ergeben sich zudem qualitative Effekte, z. B. in dem Beitrag der Bürgschaftsbanken zur Bewältigung des gesamtwirtschaftlichen Strukturwandels.

Die Bedeutung der Bürgschaftsbanken innerhalb der zahlreichen anderen öffentlichen Förderprogramme ist noch relativ gering. Der Anteil der Angehörige der Freien Berufe bewilligten Bürgschaften liegt im Übrigen bei 10,1 Prozent – Tendenz steigend. Die meisten Bürgschaften erhalten das Handwerk (24,1 Prozent) und der Handel (23,6 Prozent).

Angesichts des insbesondere auch für den Staat lukrativen Förderprogramms „Bürgschaftsbanken“ (positiver Finanzierungssaldo) spricht allerdings alles für eine Ausweitung des Bürgschaftsbankengedankens. Die zahlreichen weiteren staatlichen Förderprogramme könnten einer ähnlichen Evaluation unterworfen werden, um dann die staatlichen Mittel auf die wirklich effektiven und effizienten Programme zu konzentrieren.

Ansprechpartner:

Armin Reinke
Geschäftsführer

Winfried Herberg
Prokurist

Bürgschaftsbank Saarland GmbH
Franz-Josef-Röder-Str. 17
66119 Saarbrücken
Telefon: 0681 / 3033 - 120
Telefax: 0681 / 3033 - 102

Bürgschaftsbank Saarland GmbH
Franz-Josef-Röder-Str. 17
66119 Saarbrücken
Telefon: 0681 / 3033 - 111
Telefon: 0681 / 3033 - 100